

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 36 (1974)

Heft: 4

Rubrik: Wer rechnet, der rodet gemeinsam

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Situation beim Erntegarn 1974

Preise

— Die Hoffnung, dass sich die Versorgungslage bei Sisal wieder normalisieren würde, hat sich leider nicht erfüllt. Im Gegenteil: die in den verschiedenen Produktionsländern zur Verfügung stehenden Rohstoffmengen sind seit der letzten Saison noch kleiner geworden, was zu weiteren, unerwartet hohen Preissteigerungen führte.

Aber auch bei den synthetischen Erntegarnen ist seit dem letzten Jahr eine grundlegend neue Situation entstanden: die Oelkrise hat eine weltweite Verknappung der Kunststoff-Vorräte verursacht und die Preise in einem nicht für möglich gehaltenen Ausmaße ansteigen lassen.

Vergleichsweise sind die Sisalpreise jedoch stärker gestiegen als diejenigen für Kunststoffe, so dass die Verwendung von synthetischen Erntegarnen dieses Jahr noch interessanter ist als bisher. Wir verweisen auf die folgende Vergleichstabelle.

— Durchschnittlich sind seit Beginn der letzten Saison die Preise für

Sisal um 76%

Kunststoff um 33% gestiegen.

— Wie aus der folgenden Vergleichstabelle hervorgeht, sind synthetische Erntegarne gegenüber Sisal, auf den Laufmeter ausgerechnet, heute durchschnittlich 28% billiger.

Versorgungslage

Wir tun das unter den gegebenen Umständen Mögliche, um unsere langjährige Kundschaft auch dieses Jahr mit Ernte- und Pressgarn in der bewährten Qualität beliefern zu können. Da für die nächste Saison jedoch weder Sisal noch Kunststoff in unbeschränkten Mengen zur Verfügung stehen, und wir andererseits eine gerechte Verteilung an die angestammte Kundschaft sicherstellen möchten, drängt sich eine Zuteilung auf Basis der letztjährigen Bezüge auf. Auf diese Weise hoffen wir — zusätzliche Schwierigkeiten in der Rohstoffbeschaffung vorbehalten — allen Kunden, in Laufmetern gerechnet, die gleiche Menge wie letztes Jahr liefern zu können.

AROVA Schaffhausen AG

Preisvergleich Erntegarne Sisal — flurofil Basis 500-kg-Sendungen — effektive Metragen exklusive Wust

| S i s a l | | | | | f l u r o f i l | | | | | | | Differenz gegenüber Sisal | |
|-----------|----------|--------|--------------|-----------------|-----------------|----------|--------|--------------|-----------------|------------------|-------------------|---------------------------|--|
| Qualität | m theor. | m eff. | Preis Fr./kg | Preis Fr./100 m | Qualität | m theor. | m eff. | Preis Fr./kg | Preis Fr./100 m | Rappen per 100 m | Rappen per Ballen | | |
| Balafil | 150 | 140 | 3.80 | 2.71 | Grob | 320 | 300 | 5.55 | 1.85 | ./. 86 | ./. 4.30 | | |
| | 180 | 170 | 3.85 | 2.26 | Mittel | 370 | 360 | 5.60 | 1.56 | ./. 70 | ./. 3.50 | | |
| | 200 | 185 | 3.90 | 2.10 | Fein | 420 | 400 | 5.65 | 1.41 | ./. 69 | ./. 3.45 | | |
| | 220 | 200 | 3.90 | 1.95 | Fein | 420 | 400 | 5.65 | 1.41 | ./. 54 | ./. 2.70 | | |
| Economia | 350 | 330 | 3.95 | 1.20 | Bindegarn | 750 | 720 | 6.15 | —.85 | ./. 35 | ./. 1.75 | | |
| Agrisal | 420 | 370 | 3.95 | 1.07 | Bindegarn | 750 | 720 | 6.15 | —.85 | ./. 22 | ./. 1.10 | | |

Wer rechnet, der rodet gemeinsam

Kostensenkung in der Zuckerrübenernte: Köpfroder und sechsreihige Rodegeräte im preiswerten Rodeeinsatz

«Den Bunkerköpfroder haben wir von Anfang an in der Zuckerrübenernte gemeinsam eingesetzt», erinnert sich Landwirt Eberz, der im Münstermaifeld mit

Nachbarn eine Betriebsgemeinschaft auf über 100 ha LN betreibt. «Die hauptsächlichste Arbeitsspitze ist bei uns die Rübenernte und Weizenaussaat. Aber

„auch damit werden wir fertig, weil wir leistungsfähige Maschinen einsetzen. Ein Bunkerköpfroder, der gut und gerne auch 50 ha statt der zu erntenden 37 ha Rüben schaffen würde, rodet die Rüben. Im zweiten Arbeitsgang wird das Rübenblatt mit dem Fräsdrißverfahren beim Weizenaussäen eingefräst. Leider muss ich beim einreihigen Bunkerköpfroder bleiben, weil uns die Rübenfläche fehlt, um beispielsweise ein sechsreihiges absetziges Verfahren à la Frankreich einsetzen zu können. Diese Erntetechnik wäre billiger, aber wir brauchen 80 ha Rüben,“ betont Landwirt Eberz.



Nur vereinzelt hat sich das sechsreihige französische Ernteverfahren eingebürgert, bei dem 3 Geräte, 2 Hitchkarren sowie 5 Schlepper eine leistungsfähige Rodearbeit schaffen.

Foto: Dr. W. Schiffer

„Eine solche Gemeinschaft kann auf Dauer natürlich nur klappen, wenn die menschliche Seite in Ordnung ist“, gibt Landwirt Eberz zu bedenken. „Und entstehen kann eine solche Gemeinschaft nur, wenn ein fähiger Landwirt die Initiative ergreift und das gemeinsame Boot steuert.“

Aehnlich beurteilt Diplomlandwirt Latten, der einer Dreier-Gemeinschaft angehört, die menschliche Seite des gemeinschaftlichen Maschineneinsatzes. „Man muss tolerant zueinander sein, darf nicht alle Leistungen auf Heller und Pfennig dividieren wollen und muss bei allem die gemeinschaftliche Sache, die so eminent kostensenkend ist, im Auge behalten.“

„Das sechsreihige, französische Ernteverfahren, das wir 1973 zum drittenmal einsetzen, ist für uns ziemlich unproblematisch“, meint Landwirt Latten, der einen grösseren Betrieb bei Geilenkirchen bewirtschaftet.

„Zu drei Landwirten setzen wir diese Geräte gemeinsam ein; Schlepper und Arbeitskräfte haben wir stets, so dass wir insgesamt nur etwa 9 Tage für das Roden der Rüben brauchen. Tagesleistungen von mindestens 10 ha sind ohne weiteres zu schaffen. Wir haben die Anschaffungs- und Reparaturkosten auf die anteiligen Rübenflächen aufgeteilt. So besitzen wir ein leistungsfähiges Ernteverfahren, das etwa 40 000 DM kostete und mehr als die dreifache Leistung bringt.“

„Die Qualität der gerodeten Rüben ist allerdings nur in Ordnung“, so erläutert Landwirt Latten, „wenn man den Köpfer sehr exakt einstellt. Eingehendere Versuche, vom Institut für Landtechnik in Bonn durchgeführt, haben das weitgehend bestätigt, auch wenn gelegentlich Qualitätsminderungen zu beobachtet gewesen sind. Das liegt aber nicht am Prinzip dieses Verfahrens, sondern an unbewältigten Umwelteinflüssen oder am falschen Einstellen.“

Man könnte diese drei Geräte nach den Ueberlegungen von Landwirt Latten auch getrennt einsetzen; und zwar zuerst Köpfen und Roden und nach einer Pause das Aufladen und Wegfahren der Rüben. Auf diese Weise könnten auch Landwirte dieses leistungsfähige und preiswerte Verfahren einsetzen, die über weniger Schlepper und Arbeitskräfte verfügen.

In jedem Dorf

sind Halter von Traktoren und Transportern anzutreffen, die unserer Organisation noch nicht angeschlossen sind. Mitglieder, bewegt diese zum Beitritt in die betreffende Sektion oder meldet wenigstens ihre Adresse dem Zentralsekretariat des Schweiz. Verbandes für Landtechnik, 5200 Brugg, Postfach 210. Besten Dank!